



Bundesinstitut  
für Kultur und Geschichte  
des östlichen Europa

## **BKGE-Pressemitteilung**

### ***„Solidarität in Europa“ – Die Tschechische Republik ist dem Europäischen Netzwerk Erinnerung und Solidarität beigetreten.***

Am 19. Mai 2025 ist die Tschechische Republik dem Europäischen Netzwerk Erinnerung und Solidarität als Vollmitglied beigetreten. An der feierlichen Unterzeichnung der Beitrittsdokumente in Prag nahmen Vertreterinnen und Vertreter der Tschechischen Republik sowie der bisherigen Netzwerk-Mitgliedsländern Deutschland, Polen, Rumänien der Slowakei und Ungarn teil.

Prof. Matthias Weber, Direktor des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte des östlichen Europas, der die deutsche Seite im Lenkungsausschuss vertritt, erklärte dazu:

„Der Beitritt der Tschechischen Republik unterstreicht die Wertschätzung, die das Europäische Netzwerk Erinnerung und Solidarität als Plattform des multilateralen Austausches über die Geschichte des 20. Jahrhunderts erworben hat. Das Netzwerk wird dadurch um ein Land bereichert, dessen Geschichte von den Diktaturerfahrungen des 20. Jahrhunderts mitgeprägt wurde, das insbesondere in der Zeit der politischen Umbrüche um 1989 für die Freiheit in Europa eingetreten ist und das für Demokratie und Selbstbehauptung steht. Es ist wichtig, dass der tschechische Anteil an der gemeinsamen europäischen Geschichte auch in Deutschland und darüber hinaus verstärkt wahrnehmbar wird.

Europa ist derzeit durch den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine vielfältigen Bedrohungen und insbesondere Instrumentalisierungen der Vergangenheit und Geschichtsfälschungen

ausgesetzt. Russland hat das Ziel, die Europäer zu spalten und zu schwächen. Deshalb benötigen wir heute mehr denn je den vom Geist der Versöhnung und der Solidarität getragenen Dialog über die Geschichte Europas, wie er vom Europäischen Netzwerk vertreten wird“.

Das Europäische Netzwerk Erinnerung und Solidarität (<https://www.enrs.eu>) hat seinen Sitz in Warschau und wird in diesem Jahr sein 20-jähriges Jubiläum feiern. Vollmitglieder im Europäischen Netzwerk sind Deutschland, Polen, Rumänien Ungarn, die Slowakei, Ungarn und jetzt auch Tschechien; weitere Länder beteiligen sich als „Beobachter“.

Das 2005 gegründete, multilateral strukturierte Netzwerk wird von den Kulturministerinnen und Kulturministern der Mitgliedsländer geleitet und finanziert. Es hat die Aufgabe der Dokumentation, Erforschung und Vermittlung der von Kriegen und Diktaturen geprägten Geschichte Europas im 20. Jahrhundert im Geist der Versöhnung und Verständigung. Bei der Realisierung seiner Projekte arbeitet es mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft und Kultur sowie mit Einrichtungen in ganz Europa zusammen. Deutschland wird im Lenkungsausschuss des Europäischen Netzwerks durch den Direktor des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte des östlichen Europa, Oldenburg, vertreten.

---

---

Az. BKGE: 1.6.1./0149  
19.05.2025